



<p><b>Vorlage</b></p> <p>Federführende Dienststelle: Servicebereich Kultur Beteiligte Dienststelle/n: Fachbereich Personal und Organisation</p>	<p>Vorlage-Nr: FB 49.5/0034/WP15-2 Status: öffentlich AZ: Datum: 09.11.2005 Verfasser:</p>									
<p><b>Tischvorlage zu Sachstand zur Umstrukturierung des Fachbereichs Kultur (FB 49) hier: Leitbilder der städtischen Museen und des Ludwig Forums für Internationale Kunst</b></p>										
<p>Beratungsfolge: <span style="float: right;"><b>TOP: __</b></span></p> <table border="0" style="width: 100%;"> <thead> <tr> <th style="text-align: left;">Datum</th> <th style="text-align: left;">Gremium</th> <th style="text-align: left;">Kompetenz</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>09.11.2005</td> <td>KA</td> <td>Anhörung/Empfehlung</td> </tr> <tr> <td>16.11.2005</td> <td>Rat</td> <td>Entscheidung</td> </tr> </tbody> </table>		Datum	Gremium	Kompetenz	09.11.2005	KA	Anhörung/Empfehlung	16.11.2005	Rat	Entscheidung
Datum	Gremium	Kompetenz								
09.11.2005	KA	Anhörung/Empfehlung								
16.11.2005	Rat	Entscheidung								

## Leitbild für das Suermondt-Ludwig Museum

Das Suermondt-Ludwig Museum ist *das Haus für bildende Kunst von der Antike bis zur klassischen Moderne* und *ein Ort der Sammlungsgeschichte wichtiger Aachener Privatsammlungen*. Der Kernbestand der Sammlung liegt innerhalb der Zeitspanne 1400-1650. Die Sammlungen umfassen Malerei, Skulptur, Glasmalerei, Graphik und Kunsthandwerk. Durch diese Bestände wird das Haus an der Wilhelmstraße wieder seiner internationalen Bedeutung gerecht.

Aus seiner Tradition heraus versteht es sich als Bürgersammlung von und für die Bürger Aachens. Es hat die Verpflichtung, seine Sammlungen zu bewahren und zu erforschen und leistet dadurch einen kontinuierlichen Beitrag zur Fachwissenschaft.

Besonders in der Sammlung der altdeutschen, altniederländischen, holländischen und flämischen Malerei des 17. Jahrhunderts (Gemälde von Rembrandt und seinem Umkreis) liegt eine große Chance, das Suermondt Ludwig Museum zum wichtigsten Museum für alte Kunst der Euregio zu machen, da sein Bestand weit größer und reicher als die der Lütticher Museen oder des Maastrichter Bonnefantenmuseums ist. Die Ausstellungsmöglichkeit besonders für Malerei des 17. Jahrhunderts ist beachtlich. Mit wichtigen Gemälden z. B. von Rembrandt wird das Haus seine Stärken zeigen können. Neben seinen ständigen Sammlungen bietet es regelmäßige Wechsellausstellungen und zusätzliche Veranstaltungen und Programme an.

Anfang 2006 werden Bilder aus der ersten Sammlung Suermondt in den neu ausgestatteten Kabinetten im 1. Stockwerk gezeigt werden.

Ab 2007 wird sich das Haus auf seine Schwerpunkte der *spätmittelalterlichen Skulpturensammlung und der Malerei des 15.-17. Jahrhunderts* konzentrieren, in der Präsentation unterstützt durch Ausstellungspartner aus Deutschland, der Niederlande, Belgien und England.

Das Suermondt-Ludwig Museum wird so seinen wichtigen Stellenwert in der internationalen Museumlandschaft wieder einnehmen.

Die aus Anlaß der Neukonzeption veröffentlichten Bestandskataloge werden hierzu maßgeblich beitragen.

Innerhalb der drei „Säulen der Museumsarbeit“: *Sammlen, Pflegen, Vermitteln*, nimmt die Museumspädagogik eine unterstützende Funktion bei den Sammlungs- und Ausstellungsbereichen des Museums ein, zielgruppenorientiert begleiten und die Museumsinhalte unter didaktischen Gesichtspunkten nach außen transportieren. Neben dem Besucherkreis der Erwachsenen sind besonders Jugend und Schulen angesprochen. Insgesamt können rd. 60.000 bis 90.000 Besucher jährlich erwartet werden. Die Marketingaktivitäten aller städtischer Museen sind zielgruppenorientiert zu bündeln

## **Leitbild für das Couven-Museum**

Das Couven-Museum ist vor allem ein Haus der bürgerlichen Wohnkultur des 18. und frühen 19. Jahrhunderts. Im Blickpunkt liegt die Apotheke und die Sammlung, die das wunderschöne Ambiente mit Kunstgewerbe, Wandgemälde, Möbel, Porzellan, Silber und auch Gemälde aus der Biedermeierzeit unterstreicht.

Im Unterschied zum Suermondt-Ludwig-Museum besitzt das Couven-Museum den Vorteil einer zentralen Lage, die die touristische Einbindung erleichtert. Im Dezember 2005 wird mit der Fliesenausstellung ein weiterer Anziehungspunkt für die Besucher geschaffen. In Planung ist eine Ausstellung des Kunstgewerbes, das passend zur Historie des Couven-Museums aus dem 18. und 19. Jahrhundert stammt.

Priorität für die künftigen Aktivitäten hat die Erhöhung der Attraktivität und der Besucheranzahl. Das Haus ist Ende der neunziger Jahre komplett renoviert und restauriert worden. Wegen des fehlenden Klimaschutzes ist es allerdings nicht möglich, fragile Exponate auszustellen.

Die heutige personelle Situation der Museen der Stadt Aachen kann dem Couven-Museum nicht die erwartete Aufmerksamkeit zukommen lassen. Nur mit einem fest im Haus platzierten Ansprechpartner und einer entsprechend touristischen Vermarktung könnten 70.000 bis 100.000 Besucher in das Haus gezogen werden.

## **Leitbild Historisches Museum der Stadt Aachen – Burg Frankenberg**

Die Burg Frankenberg zeichnet sich erstens aus durch das Gebäude als Burg selber und daneben durch die stadthistorische Sammlung.

Seit dem Aufbau in den fünfziger Jahren ist dieses Haus und auch seine Ausstattung nahezu unverändert geblieben. Es ist daher neu in das Blickfeld der Aachener Politik, Stadtverwaltung und Museumsleitung zu rücken.

Das Haus soll eine andere Funktion bekommen und in das Frankenger Viertel integriert werden. Die Bewohner des Viertels sind sehr aktiv und der gegründete Frankenberg(e)V. möchte das Haus besser mit dem Viertel verbinden. Hierzu liegen bereits Pläne und ein Nutzungskonzept im Entwurf vor. Den Verein (Frankenger e.V. – FBV) wäre unter Umständen bereit, die Betriebskosten übernehmen.

Da das Haus nicht mehr als historisches Museum funktionieren kann, könnten Ausstellungen von Aachener Künstlern dort vorbereitet und gezeigt werden, Theater und Kleinkunsthöhe sich profilieren und ein Spitzenrestaurant eingerichtet werden. Die ersten Schritte sind in diese Richtung erfolgt. Die historische Sammlung sollte in das Stadtarchiv eingebunden werden, denn gerade die historische Forschung die im Stadtarchiv stattfindet, wird hier ergänzt. Das wäre zum Beispiel auch der Fall für das Internationale Zeitungsmuseum.

## **Leitbild des Ludwigforums für Internationale Kunst**

Wir sind ein genreübergreifendes Haus für die Kunst der Gegenwart mit internationaler Ausrichtung.

Wir sind ein lebendiger Ort für interdisziplinäre und experimentelle Inszenierungen. Wir erzeugen Bewegung durch Begegnung und geistigen Austausch.

Wir sind ein Haus der unkonventionellen Kombinationen. Wir zeigen sowohl etablierte als auch noch unbekannte Impulsgeber aus der internationalen Kunstszene.

Wir sind eine Institution kultureller Bildung. Wir ermöglichen sinnliche Erfahrungsprozesse und eröffnen neue Wege kreativer Vermittlung.

Wir sind Teil eines Netzwerkes der Ludwig Museen. Wir verstehen uns als aktive Institution im kulturellen Leben Aachens und der Euregio. Wir kooperieren mit anderen Kulturinstitutionen partnerschaftlich und vielfältig.

Unser Angebot richtet sich an ein interessiertes Publikum aller Altersgruppen.

Führungskräfte und Mitarbeiter arbeiten auf der Basis gemeinsam vereinbarter Ziele partnerschaftlich zusammen.

Wir planen und arbeiten wirtschaftlich. Die Qualität unserer Arbeit bemessen wir auch an der öffentlichen Resonanz durch Presseberichte und Besucherzahlen.